

Walter Mehring (1896 – 1981) ist der das politisch-satirische Kabarett der Anfangsjahre der Weimarer Republik dominierende Autor. Vom Dadaismus inspiriert, schreibt Mehring Chansons, Szenen und Kurzdramen für die Berliner Kabarets *Cabaret Größenwahn*, *Wilde Bühne*, *Rampe*, *Karussell*, *Kabarett für Alle*, *Kaftan*, *Kabarett der Komiker*, *Katakombe* und die Münchner *Bonbonniere*; als künstlerischer Leiter und Hausautor des ersten politischen Kabarets überhaupt, dem von Max Reinhardt initiierten zweiten *Schall und Rauch*, bestimmt er dessen Profil. Nach der Emigration 1933 gehören seine Texte zum festen Bestandteil der Programme der weltweiten Emigrantenkabarets, in Erika Manns *Pfeffermühle* tritt er mit der traurigen Hymne des Exils, dem ‚Emigrantenchoral‘, nochmals selbst auf:

„Mehring hat in seinen Versen einen völlig neuen Ton in die Literatur eingeführt. Diese Verse sind seltsam unreal, gläsern, manchmal würgt einem eine Papierwendung, die ganz bewusst gesetzt ist, den Hals zu, manchmal reißt der Rhythmus – dieser Dichter kann noch den Herzschlag seiner Leser beeinflussen, wenn er will“. (Kurt Tucholsky 1929)

Walter

